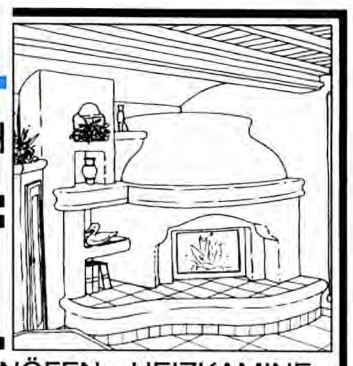
Wir tun viel, um Ihnen mehr zu bieten...
Kessler BÜTGENBACH
Seestraße 11
Tel. 080/44 51 34
Fax 080/44 76 04

Ausstellung, Beratung und Verkauf nach Vereinbarung



KACHELÖFEN - STEINÖFEN - HEIZKAMINE
mit Planung und Einbau oder zum Selbsteinbau

DIE ERINNERUNG AN SCHLECHTE QUALITÄT WÄHRT LÄNGER ALS DIE KURZE FREUDE AM NIEDRIGEN PREIS

RÖSLER KAMIN

Unser Ziel: Das Beste - Deshalb: Rösler-Feuerungen

eiwa - LEHMPRODUKTE

Lehmputz, Lehmsteine
für eine wohngesunde und kreative
Raumgestaltung in Alt- und Neubau

Bitte schicken Sie mir **kostenlos** Ihren ausführlichen Farbprospekt
Name .....
Adresse ..... Tel. .....
Coupon

Ehemaliger Garnisonsstandort bleibt den Ardennenjägern sehr verbunden

In den Ardennen vier Tage lang »Halten und Beißen«

■ **Vielsalm**

Von Herbert Simon

Gestern begann in Arlon der Europäische Marsch der Freundschaft und des Gedenkens (MESA), der nach vier Tagesetappen am Samstag in Vielsalm zu Ende geht.

Tausende Teilnehmer aus aller Herren Länder nehmen bei der 37. Auflage des MESA gemäß dem Schlachtruf der Ardennenjäger, »Halten und Beißen«, die Strapazen dieser Veranstaltung auf sich. Ausrichter ist die in Marche-en-Famenne stationierte 7. Mechanisierte Brigade unter Oberst Thierry Babette.

Freundschaft

Der Marsch geht auf eine Initiative des 3. Ardennenjäger-Regiments im Jahre 1967 zurück. Er war zunächst als Militärübung ausgerichtet und folgte dem Parcours der Verteidigungslinien der Ardennenjäger im Mai 1940. Der MESA soll der militärischen und zivilen Kriegsopfer gedenken, ist aber auch ein gelebter Ausdruck von Versöhnung und Freundschaft zwischen den Völkern.

Die frühere Garnisonsstadt Vielsalm ist - wie gesagt - am Samstag um 14.30 Uhr Schauplatz der Abschlussparade. Doch bereits zum Auftakt des Marsches fanden hier am Dienstag, also am Vortag des Starts, Feiern statt, die die Verbundenheit der Region mit dem 3. Ardennenjäger-Regiment (3ChA) auch neun Jahre nach der Schließung der Kaserne Ratz in Rencheux auf den Höhen der Salm-Stadt unterstreichen sollen.

Sechzig Jahre lang beherbergte Vielsalm die Grünmützen. Die Kaserne war eigens für das 3ChA gebaut worden, das an dieser Stätte von 1934 bis 1994 stationiert sein sollte, bevor die Ardennenjäger im Zuge der Neuordnung der Streitkräfte in Belgien Abschied von hier nehmen mussten.

Tausende junge Männer aus der Gegend, französisch- und deutschsprachige, haben hier ihren Militärdienst geleistet. Inzwischen hat die Kaserne eine neue gewerblich-soziale Zweckbestimmung erhalten: Die Beschützende Werkstätte, das Rote Kreuz, Sportclubs und eine Wäscherei haben in die Gemäuer Einzug gehalten. Die Infrastruktur eignet sich auch für die Austragung von Sport- und Kulturveranstaltungen, derweil ebenfalls ein Übergangswohnheim eingerichtet werden soll.

Aber die Erinnerung an die unvergessene Ardennenjäger-Zeit soll ständig neu belebt bzw. erhalten werden. Zu diesem Zweck wurden am Dienstag im Rahmen einer Zeremonie mit allen militärischen Ehren insgesamt vier aussagekräftige Symbole eingeweiht: eine Gedenktafel sowie ein Namensschild in der Eingangstraße der Kaserne, die des Sergeanten und Quartiermachers Adolphe Ratz, eines im Ersten Weltkrieg gefallenen Helden der belgischen Armee, gedenken sollen, nach dem die Militäreinrichtung in Vielsalm benannt worden ist, ferner ein Gedenkstein am Toreingang sowie ein Hinweisschild zum Ardennenjäger-Platz auf dem Übungsgelände.

Es handelte sich hier um das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative, die in den Ansprachen von General-Major Jean Henrioul, dem Nationalpräsidenten des Kgl. Freundschaftsbundes der Ardennenjäger, von Befehlshaber Lucien Paquay, dem Vorsitzenden der Abteilung Vielsalm-3ChA dieser Vereinigung und früheren Kompaniechef in Vielsalm, sowie von Bürgermeister Jacques Gennen gewürdigt wurde.

Einvernehmen

Die Wortbeiträge boten auch Gelegenheit, das gute Einvernehmen, das jederzeit zwischen der Bevölkerung und den Militärs geherrscht hatte, hervorzuheben. »Die Ardennenjäger sind immer noch unter uns, und wir werden die Freundschaft zu ihnen aufrecht erhalten«, sagte voller Überzeugung stellvertretend für die vielen Gäste bei diesem Zeremoniell Jacques Gennen.

Auch an den übrigen Ardennenjäger-Gedenkstätten in Vielsalm wurden anschließend militärische Feiern abgehalten.

Die Erinnerung an das dritte Ardennenjäger-Regiment (3ChA), das von 1934 bis 1994 in Vielsalm stationiert war, soll aufrecht erhalten bleiben. Zu diesem Anlass wurden zur 37. MESA im Bereich der Kaserne Ratz in Vielsalm-Rencheux vier Gedenksteine- und -tafeln eingeweiht.

Noch einige freie Plätze im Raumschiff

Mit »Galactica« zum »BS«-Jugendlager

■ **St.Vith**

Jetzt da die Sommerferien unmittelbar vor der Tür stehen, ist es für das Leiterteam des Jugendlagers höchste Zeit, die Vorbereitungen für das diesjährige Lager an der Bischöflichen Schule in St.Vith abzuschließen.

Das diesjährige Lager, bei dem die Fäden wie gewohnt bei Walter Heyen zusammen laufen, steht unter dem Motto »Raumschiff Galactica - Mission im Weltraum«. In verschiedenen Mannschaften werden die Lagerteilnehmer versuchen, von Tag zu Tag die neuen Abenteuer in Angriff zu nehmen. Wie in jedem Jahr geschieht das alles in einem fairen Wettstreit zwischen den einzelnen Teams, die durch eine Gruppe von jungen, engagierten Leitern betreut werden. In verschworenem Mannschaftsgeist und mit gegenseitiger Hilfeleistung werden die Teilnehmer wieder gemeinsam eine Woche der Freude und des Glücks erleben können.

Das diesjährige Lager ist allen Jungen zugänglich, die in den Jahren 1990 bis 1994 einschließlich geboren sind. Sollte aber ein Vierzehnjähriger (Jahrgang 1989) oder ein Achtjähriger (Jahrgang 1995) unbedingt mitmachen wollen, so ist er jederzeit willkommen.

Das Lager beginnt am Montag, 7. Juli, um 10 Uhr und endet am Freitag, 11. Juli, gegen 20 Uhr. Am letzten Abend (ab ca. 18 Uhr) werden die Lagerhasen mit Eltern, Geschwistern und Freunden den Abschluss (mit Siegerehrung) feiern. Danach können die Lagerhasen dann mit ihren Eltern nach Hause fahren. Kostenpunkt des Lagers: 57 € (für fünf Tage Unterbringung und Beköstigung an der BS, zuzüglich Kosten für Versicherung, Stadtsteuern, Materialanschaffung, Lagerrunde...).

Letzte Einschreibungen bis spätestens Freitag, 27. Juni, bei Walter Heyen, Klosterstraße 36a, 4780 St.Vith, Tel. 080/28 07 87, Fax. 080/28 07 67.

Vortrag von Ernst Hammes im Seminarhaus »Oasis of Joy« in Medendorf

Mikroben als Helfer für biologisches Gleichgewicht

■ **Medendorf**

Seit über 20 Jahren forscht der japanische Landwirtschaftsprofessor im Bereich der Mikrobiologie und kann inzwischen einige bemerkenswerte Erfolge aufweisen. Mit einer Mikrobenmischung aus 80 verschiedenen nicht genveränderten Milchsäure- und Photosynthesebakterien, Hefen und fermentaktiven Pilzen wird die Erde geimpft und der Boden gewinnt somit seine ursprüngliche Fruchtbarkeit zurück. Pflanzen, die mit diesem Substrat, dass man selbst vermehren kann, gegossen werden, wachsen unbehandelten Pflanzen sichtbar davon. Auf biologische Weise können Ernten von Gemüse, Obst und Blumen deutlich gesteigert werden. So berichtet der Landwirt Adolf Daencke aus Vettweis, dass er mit einem Ertragsversuch mit Frühkartoffeln auf der unbehandelten Fläche 326 dt/ha und auf einer mit Mikroben behandelten Fläche dagegen 398 dt/ha geerntet hat.

Durch Umweltschäden, Überdüngung und den Gebrauch von Pestiziden ist das Bodenleben in den letzten Jahrzehnten verarmt. Die Pflanzen werden anfälliger für Krankheiten und Schädlinge. z.B. Braunfäule bei Tomaten und Krautfäule bei Kartoffeln und gedeihen nur mäßig. Die Mikroben stellen das biologische Gleichgewicht wieder her und regenerieren den Boden und damit auch die Pflanzen. Ein Garten, in dem nur drei Jahre hintereinander Mikroben ausgebracht werden, kennt keine Schneckenplage mehr und in den Folgejahren werden stetig weniger Mikroben benötigt.

In Thailand und Japan, die auf eine zwanzigjährige Erfahrung mit Mikroben zurückblicken, haben die behandelten Böden eine Humusschicht von 1 Meter Dicke. Die Mikrobenmischung (effektive Mikroorganismen EM) wird weltweit in verschiedensten Projekten eingesetzt. In Hungergebieten gibt es Entwicklungshilfeprojekte, die es ermöglichen, dem kargen Boden mit EM Ernten abzugewinnen. In der Wasserreinigung können die Mikroben den Klärschlamm auf ein Viertel reduzieren und in Japan sind durch massenweise Nutzung der Anwohner schon ganze Flussabschnitte gereinigt worden.

Am Freitag, dem 4. Juli, um 20 Uhr, hält der Landwirtschaftsberater Dipl. ing. agrar Ernst Hammes einen kostenlosen Vortrag über die Einsatzmöglichkeiten von Mikroben. Überall dort, wo das biologische Gleichgewicht gestört ist und Gestank und Fäulnis entsteht, helfen Mikroben regulierend und heilend. So kann der Gestank der Gülle deutlich gemindert werden, wie auch die unerträglichen Gerüche einer Jungengrundschultoilette zum verschwinden gebracht werden. Eine Grundschule im Rheinland putzt die Toilette mit EM Verdünnung und seitdem sind die unangenehmen Gerüche verschwunden. Selbst rostige Nägel, in EM-Lösung gelegt, werden wieder blank, da die Mikroben Oxidation verhindern. Ein Experiment, das jeder zu Hause nachvollziehen kann. Ernst Hammes wird erklären, wie man die Mikroben selbst vermehren und einen EM Kompost herstellen kann. Er wird die verschiedensten Anwendungen in Haushalt, Garten, Gesundheitsvorsorge und Landwirtschaft vorstellen. Anwender von EM werden über ihre eigenen Erfahrungen berichten.

Der Vortrag findet im Seminarhaus »Oasis of Joy« in Medendorf statt. Sollte das Wetter es erlauben, werden im Seminarhausgarten einige -Effekte direkt zu besichtigen sein. Es wird um frühzeitige telefonische Anmeldung unter Tel. 080/54 91 00 gebeten.